



Medienmitteilung

17. Juni 2021

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz will die interkantonale Zusammenarbeit weiterhin fördern.

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz hat an ihrer 108. Plenarversammlung vom 17. Juni 2021 erstmals unter der Leitung des Obwaldner Regierungsrats Daniel Wyler getagt und dabei von der intensiven interkantonalen Zusammenarbeit der Zentralschweizer Kantone Kenntnis genommen. Dazu gehört auch der Zentralschweizer Dolmetschdienst, dessen Leistungsauftrag für weitere zwei Jahre verlängert wird.

Erste physische Zusammenkunft seit 18 Monaten

Wegen der aktuellen Covid-19-Pandemie konnte die Zentralschweizer Regierungskonferenz ihre letzten beiden Plenarversammlungen nur im Zirkularverfahren durchführen. Sie traf sich deshalb erstmals nach 18 Monaten wieder physisch in Engelberg. Die geltenden Schutzmassnahmen wurden dabei selbstverständlich eingehalten. Unter Corona-gerechten Bedingungen konnten die Regierungsmitglieder den Informations- und Gedankenaustausch pflegen "Der pandemie-bedingte Ausfall der Plenarversammlung hat uns gezeigt, wie wichtig der persönliche Informations- und Gedankenaustausch ist" betonte Konferenzpräsident Daniel Wyler.

Intensive Zusammenarbeit

Die Konferenz nahm von der intensiven interkantonalen Zusammenarbeit in der Zentralschweiz Kenntnis. Aktuell bearbeiten die acht Fachdirektorenkonferenzen insgesamt 37 Zusammenarbeitsprojekte. Darunter sind unscheinbare und kleine Projekte wie das Weiterführen und Entwickeln von Vollzugsunterstützungshilfen mit gemeinsamen Merkblättern im Umweltschutz, aber auch sehr grosse und komplexe Projekte wie die Zusammenführung von sechs polizeilichen Einsatzleitzentralen zu zwei Zentralen oder die Durchführung der Winteruniversiade 2021, mit 2'500 Teilnehmenden, 8 Austragungsorten und 10 Disziplinen das grösste je in der Zentralschweiz durchgeführte Sportprojekt. "Als Präsident der ZRK habe ich einen vertieften Einblick in die Zentralschweizer Zusammenarbeit erhalten und bin beeindruckt von der Intensität und Vielfalt der Projekte", resümiert Landstatthalter Daniel Wyler.

Weiterführung der Dolmetschvereinbarung

Seit mehreren Jahren organisieren die Zentralschweizer Kantone einen gemeinsamen Dolmetschdienst. Dieses Instrument ist ein wichtiger Bestandteil der Integrationspolitik. Der Dolmetschdienst vermittelt jährlich knapp 26'000 Dolmetschstunden, um Migrantinnen und Migranten den Zugang zu Institutionen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich zu erleichtern. Die entsprechenden Vereinbarungen werden jeweils auf

drei Jahre abgeschlossen. Die anstehende Vereinbarungserneuerung wird lediglich für einen Zeitraum von zwei Jahren abgeschlossen, um im zeitlichen Gleichschritt mit den kantonalen Integrationsprogrammen, KIP, zu bleiben.

Weitere Auskünfte:

Landstatthalter Daniel Wyler, Freitag, 17.6.2021, Telefon 079 356 15 30, erreichbar 15:00-16:00 Uhr.

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz

ist ein 1966 gegründeter Zusammenschluss der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug. Die Kantone Zürich, Aargau und Tessin sind assoziierte Mitglieder der Konferenz. Die als Plattform für die interkantonale Zusammenarbeit gegründete Konferenz trifft sich jährlich zu zwei Plenarversammlungen. Im ZRK-Ausschuss, in den sieben Zentralschweizer Direktorenkonferenzen und in der Staatsschreiberkonferenz werden aktuelle Geschäfte beraten und Zusammenarbeitsprojekte lanciert. In Fachkonferenzen auf Verwaltungsebene werden die einzelnen Geschäfte operativ vorbereitet und umgesetzt. Die interkantonale Kooperation in der Zentralschweiz soll jene Bereiche, die für die Attraktivität der Zentralschweiz als Lebens- und Wirtschaftsraum wichtig sind, stärken und die Interessen der Zentralschweizer Kantone in der Bundespolitik und im Metropolitanraum Zürich stark und nachhaltig vertreten.

Weitere Informationen siehe www.zrk.ch.